

Seit vier Jahren am Puls der Zeit

25 und kein bisschen weise

Vor Ihnen liegt die Jubiläumsausgabe unserer Hauszeitung

Ob Hochzeit im Hause Wittelsbach, Buchvorstellung mit dem „Brandner Kasper“ oder weißblaue Action am Nürburgring. Ob WM-Feier, Wildschützen und starke Frauen. Wir – und damit Sie! – waren dabei. Pünktlich zur Wiedereröffnung des Bräustüberls unter Wirt Peter Hubert am 6. Dezember 2003 erschien die erste Ausgabe der „Bräustüberl-Zeitung“. Ein für damalige Verhältnisse unerhört neuartiges Medium, mit dem der Wirt seine Gäste über das Leben im Bräustüberl informieren wollte. Dass es in der Folge auch zum einen oder anderen Blick hinter die Kulissen kam, blieb nicht aus. Schließlich hatte sich Peter Hubert als Macher heimatverbundene Journalisten ausgesucht, die von Anfang an mehr wollten, als ein stromlinienförmiges Werbeblatt über die schönste Wirtschaft der Welt zu produzieren. Dass die Bräustüberl-Zeitung bis heute auch über den Tellerrand unserer heiligen Hallen hinausblickt, dass sie ernsthaft ist und zwischendurch ein bisschen übermütig, dabei immer wieder „hörbar“ der altbairischen Sprache und Lebensart sowie der Tegernseer Historie verbunden und vor allem: dass hier immer die Menschen im Mittelpunkt stehen – von unseren Gästen bis zum Personal – das alles hat die zweimonatlich erscheinende „BSZ“ (so die Insider-Bezeichnung) zu einem Bestseller werden lassen. Mit aktuell 14.000 Exemplaren je Ausgabe, einem soliden Anzeigenstamm und rund 1.000 Abonnenten, die sich den Vierseiter druckfrisch oder online nach Hause schicken lassen.

Für Qualität bürgt das Redaktionsteam, unverändert seit der ersten Stunde, mit Annette Lehmeier (Redaktion), Alfredo Hällmayer (Gestaltung), Thomas Plettenberg (Fotos) sowie Hans Lautenbacher, der unserem „Buzi“ in jeder Ausgabe seine Stimme (und Schreibmaschine) leiht.



Mitten im Leben zu stehen, heißt manchmal auch innezuhalten und Abschied zu nehmen. Auch das ist unser Auftrag als Hauszeitung. Noch immer unfassbar ist der Verlust unserer „guten Fee“, Karolina Hubert. Die Mutter unseres Wirts schloss heuer am 26. Juli für immer die Augen. Zu den Menschen aus dem Umfeld des Bräustüberls, von denen Gäste und Mitarbeiter in den vergangenen vier Jahren Abschied nehmen mussten, gehört mit Josef Mang (u.r.) einer der „Kult-Wirte“ unserer Wirtschaft; und mit dem langjährigen Braumeister Hans Grimm (m.) ein Kollege, der uns fachlich, aber auch als Stammgast, der uns fachlich, aber auch als Stammgast verbunden war. Hans Sollacher (u.l.), Rottacher Ehrenbürger, Journalist, Heimatkundler und Bräustüberl-Zeitungs-Redakteur der ersten Stunde, verstarb einen Tag nach der Eröffnung am 7. Dezember 2003.



Von 19. Dezember bis 6. Januar
 täglich von 18 bis 24 Uhr geöffnet
Reservierungen: 08022-55 22



und dannach in die Bar

MOSCHNER



Seit Dezember 2006 auf der Seestrasse 20, schräg gegenüber vom Bräustüberl

Unser Bräulad'l

Hier gibt's alles für Fans: Zum Anziehen, Anschauen und in die Tasche stecken!

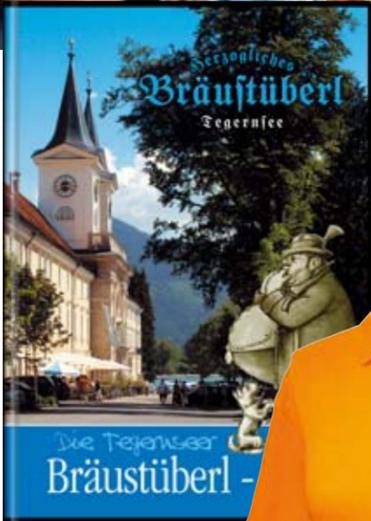
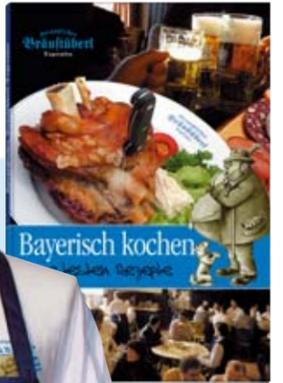


Es war schon ein rechtes Kreuz in der guten, alten Zeit. Wer sich vor - sagen wir - zwei Jahren ein Bräustüberl-Shirt kaufen wollte, verhalf mit diesem Begehrt zunächst einmal seiner Bedienung zu ein paar Extrakilometern. War dann das gute Stück in der richtigen Größe und Farbe aus dem Keller geholt, begann der spannende Teil: Anprobe zwischen Haxn und Kartoffel-salat, unter dem Beifall der Nachbartische ...

Dagegen: Wie schön haben's Souvenirjäger, Geschenkesucher und Sich-selbst-Überrascher heute: Im Bräulad'l schräg gegenüber vom Haupteingang lässt sich in entspannter Atmosphäre auswählen und anprobieren, ein Mitbringsel für Onkel Toni und ein Geburtstagspräsent für Enkelin Lilli

finden, dazu im Bräustüberl-Buch blättern und nebenbei ein Blick in den brandneuen „Bräustüberl-Film“ werfen. Kompetente Beratung von Udo Gleissner gehört zum Rundum-Wohlfühl-Service dazu.

Und wer nach dem Shopping-Erlebnis wieder Durst bekommt, findet ganz leicht zurück unter die Gewölbe nebenan.



Täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr.